

# ***DON'T BLAME YOURSELF - CLAIM YOUR RIGHTS***



*Ein Mini-Zine über  
Verbraucher:innenschutz online und  
wie du dich im digitalen Markt nicht  
klein machen lässt.*

# Online-Plattformen sind nicht neutral

Digitale Märkte geben vor, für alle offen zu sein, aber sie funktionieren nicht für alle gleich und schließen viele aus.

Ob durch diskriminierende Algorithmen, süchtig machende Empfehlungssysteme oder täuschende Design-Patterns – viele digitale Angebote verstärken bestehende Ungleichheiten, statt sie abzubauen. Sie lenken Nutzer:innen, anstatt sie zu schützen.

Durch die Personalisierung von Werbung, Preisen und Inhalten werden Menschen gefiltert, bewertet und benachteiligt.

So landen wir in unsichtbaren „Werbeschubladen“, die mitentscheiden, was wir sehen, kaufen oder wissen dürfen.



## BEISPIELE



Du suchst nach einem Flug und bekommst teurere Angebote als jemand anders.



Oder du siehst immer wieder dieselben Produkte, weil ein Algorithmus dich für „leicht beeinflussbar“ hält.

**DAS IST KEIN ZUFALL, SONDERN EIN SYSTEM, DAS MIT DATEN UND UNGLEICHHEIT ARBEITET.**



***Merksatz:***

Du bist nicht paranoid, wenn du dich beobachtet fühlst. Du wirst beobachtet und vermarktet.

# Wenn Design gegen dich arbeitet

Nicht jede Manipulation im Digitalen passiert durch Algorithmen – viele passieren durch Design. Unter dem Begriff „Deceptive Design“ versteht man Gestaltungsmuster, die Nutzer:innen gezielt zu bestimmten Entscheidungen drängen – oft gegen unsere eigenen Interessen.





Das kann sich ganz unterschiedlich zeigen:

versteckte Opt-out-Optionen

irreführende Sprache

unübersichtliche Menüführungen

besonders auffällige „Ja“-Buttons

***Das Ziel: deine Einwilligung.***

Zum Speichern deiner Daten, zum Teilen mit Dritten oder für personalisierte Werbung, ohne dass du wirklich verstehst, worauf du dich einlässt.

## BEISPIEL 1: Das Cookie Banner Spiel



Du klickst auf “Alles akzeptieren“, weil der Button groß und bunt ist – während „Ablehnen“ grau und versteckt bleibt. Du hast alle Optionen, aber deine Entscheidung wird trotzdem so gelenkt, dass du deine Daten gegen deinen Willen weitergibst.

## BEISPIEL 2: “Pay or OK“ - die Scheinwahl



„Zahl mit Geld oder mit Daten“ klingt fair, ist es aber nicht. Denn echte Wahlfreiheit braucht gleiche Voraussetzungen, und die haben wir nicht. Geld zu bezahlen ist nicht dasselbe wie einen „Ich willige ein“-Button zu klicken.



### **Merksatz:**

Design wird so zum Machtinstrument:  
Es formt Entscheidungen, lenkt Aufmerksamkeit und verschiebt Verantwortung von den Systemen und Anbietern auf die Nutzer:innen.

# Don't blame yourself! Das System ist so gebaut.

Wenn du dich im digitalen Alltag überfordert, gestresst oder manipuliert fühlst, liegt das nicht an dir. Digitale Systeme sind bewusst so gestaltet, dass du mehr klickst, mehr zustimmst, mehr preisgibst. Und bestehende Ungleichheiten werden in diesem System nur noch weiter verstärkt.



## Hier sind deine Rechte:

1. Du hast ein Recht auf **Privatsphäre**: du musst Tracking, Profilbildung und personalisierter Werbung nicht zustimmen.
2. Du hast das Recht auf **Transparenz** und **Datenlöschung**: zu wissen, welche Daten über dich gespeichert werden und Kontrolle darüber zu behalten, wer sie nutzt und warum.
3. Du hast das Recht auf **Beschwerde** und **Unterstützung** – z. B. über Verbraucherzentralen, Datenschutzbehörden oder Antidiskriminierungsstellen.

### **Denk dran:**

Fairness im Digitalen ist eine Strukturfrage, keine individuelle Leistung.

# Lass dich nicht stressen!

Wenn dir Online-Shops sagen:

*„Nur noch 2 Stück verfügbar!“*

oder

*„5 Leute schauen sich das  
Produkt gerade an!“*

bleib ruhig.



Diese Anzeigen sind  
psychologische Tricks.  
Sie sollen dich zu schnellen  
Entscheidungen drängen.



***Tipp:***

Mach eine Pause und atme tief durch.  
Echte Knappheit ist selten, emotionale  
Manipulation dagegen Alltag.

Informiere dich darüber,  
wie du dich und deine  
Daten im Internet besser  
schützen kannst.





# Trau dich zu träumen!

Was ist deine Utopie?

Wie sähe ein Internet aus, das für dich funktioniert?

Eins, das auf Vertrauen  
statt Überwachung basiert.



Eins, das dich nicht bewertet,  
sondern dir echte Kontrolle gibt.



Eins, in dem Verbraucher:innenschutz,  
Datenschutz, Kinderrechte und  
Antidiskriminierung zusammen  
gedacht werden.





**Unsere Vision:**

Ein menschenrechtsbasiertes Internet,  
das Macht und Gerechtigkeitsfragen  
ernst nimmt – von Anfang an.

Klick dich durch unsere  
Feminist Tech Principles  
für mehr Inspiration



# Wie kommen wir dort hin?

## **DISKRIMINIERENDE PROFILBILDUNG STOPPEN:**

Keine Kategorisierung nach persönlichen sowie indirekten Merkmalen wie Einkommen, Geschlecht oder „Einflussbarkeit“.

## **RECHTE BÜNDELN:**

Datenschutz, Antidiskriminierung und Verbraucher:innenschutz müssen ineinandergreifen.



### ***KOLLEKTIVE STÄRKEN:***

Nicht jede:r muss sich allein wehren – Verbände und Organisationen können Rechte gemeinsam durchsetzen.

### ***FAIRNESS BY DESIGN & DEFAULT:***

Digitale Systeme sollten von Beginn an so gestaltet sein, dass sie Menschen schützen, nicht ausbeuten.



**DIGITALE FAIRNESS BEGINNT  
MIT BEWUSSTSEIN, ABER  
SIE ENTSTEHT ERST DURCH  
GEMEINSAME STRUKTUREN.**



***DU BIST NICHT DAS PRODUKT –  
DU BIST DIE PERSON, DIE RECHTE HAT.***

***DIGITALE FAIRNESS BEGINNT BEI DIR,  
ABER LIEGT NICHT IN DEINER  
VERANTWORTUNG ALLEIN.***



Gefördert durch:

***SUPERRR***



Bundesministerium  
der Justiz und  
für Verbraucherschutz



Bundesanstalt für  
Landwirtschaft und Ernährung

Das Forum Digitale Fairness und Verbraucher:innenschutz ist ein Projekt von SUPERRR Lab und wird gefördert durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Created by: Lisa Ama Schrade & Larissa Rodiga

Published on 24.11.2025